

JUMP in MINT



Ein Einblick in die bisherigen Gruppen



Im April 2006 startete die 1. Runde im Jugend Mentoring Programm JUMP in MINT, im Herbst 2006 die 2. Gruppe und im Frühjahr 2008 die 3. Gruppe.

Jeweils ca. 20-25 Schülerinnen werden mit ihren persönlichen Mentorinnen bekannt gemacht, um miteinander ein Jahr lang als so genannte Tandems zu arbeiten. Mit Mentees und Mentorinnen werden zuvor Interviews geführt, um alle soweit und so gut kennen zu lernen, dass die gebildeten Tandems auch fahren können.



Einige der Tandems treffen sich regelmäßig, monatlich, zu ihren Gesprächen und gemeinsamen Aktivitäten, bei anderen gilt es immer wieder, Hürden zu überwinden und Termine zu finden. Jedes Tandem schließt am Anfang ihres Mentoring-Jahres einen Mentoring-Vertrag, in dem u.a. festgelegt wird, welche Zielsetzung in dem einen Jahr des Mentoring verfolgt werden soll.



Im Laufe des Jahres werden die Gruppen mitunter kleiner, weil die Mentees feststellen, dass sie die zeitlichen

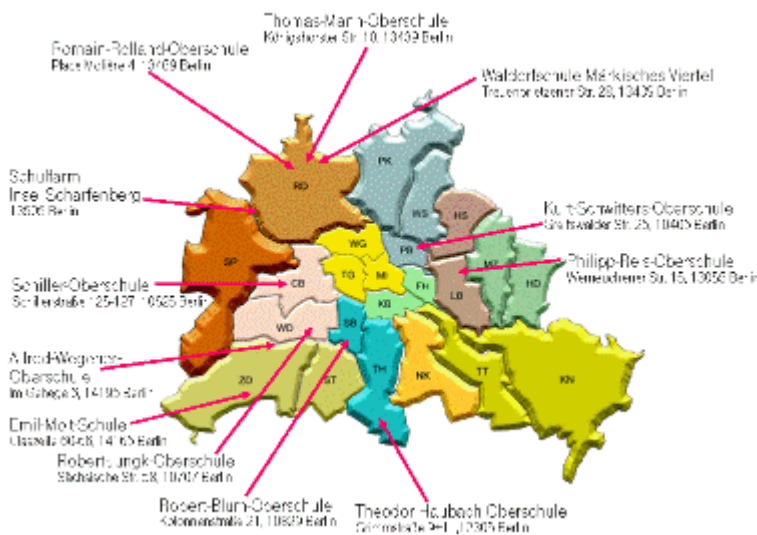
Anforderungen des Programms nicht mit ihren weiteren Verpflichtungen vereinbaren können.



Zum Abschluss des Mentoring-Jahres erhalten Mentees und Mentorinnen ihr Zertifikat über die Teilnahme am Programm; ob es für die Mentees erfolgreich war, können nur sie selbst beurteilen, die Zukunft, ihre Zukunft, wird es zeigen. Wir hoffen, dass sie sich der vielfältigen Hinweise erinnern und sie für sich zielführend nutzen können.

Unsere Mentorinnen sind tätige Fachfrauen beispielsweise in der Informations- und Kommunikationstechnologie, in der Mikrobiologie, im technischen Umweltschutz, in der Zoopädagogik, im Maschinenbau, sie sind Elektrotechnikerin, Druck-Ingenieurin, Tischlerin oder S-Bahn-Fahrerin. Neben der fachlichen Kompetenz haben sie die Fähigkeit, ihre Mentee auf deren Weg in eine traditionell von Männern dominierte Fachwelt zu begleiten und zu unterstützen.

Unsere Mentees sind 14- bis 16-jährige Schülerinnen aus Schulen unterschiedlichen Typs. Ihnen gemeinsam ist das Interesse, sich in der Berufswelt umzuschauen: wo denn ihr Platz sein könnte und wie sie dahin kommen können.



Das persönliche Mentoring ist ein Punkt in dem gesamten Mentoring-Programm.



Es wird ergänzt um monatliche Exkursionen, um die MINT-Bereiche aus verschiedensten Perspektiven und möglichst praxisnah zu erleben:

Welche Kompetenzen und

Technologien werden in der Bionik gebündelt, um z.B. die Nanostrukturen der Haut des Sandfisches im Alltag zu nutzen, die Reichweite des Löschwassers mit Hilfe von Fischschleim zu erhöhen oder die Effizienz von Antriebswerken zu erhöhen. Werden im Turbinenwerk von Rolls-Royce Ergebnisse auch dieser Forschungen wiedergefunden? Was ist beim technischen Umweltschutz wichtig?



Antworten auf diese Frage wurden beim Besuch im Berliner Zoo gefunden.

In die weite Welt der Polymere, die für beispielsweise Kinderwindeln, Duftkapseln und Autotüren gute Dienste leisten, gab es ebenfalls einen Einblick.



Mentees waren als Fahrrad-Monteurinnen aktiv und konnten ihre Geschicklichkeit als Tischlerinnen und Drechslerinnen unter Beweis stellen. Sie haben Solarzellen gebaut – und damit einen Taschenrechner betrieben! – und sie sind in die Welt der Mikroorganismen eingetaucht.



ExpertInnen erläutern den Mentees zu den verschiedensten Themen die Grundlagen und Schwerpunkte ihrer Arbeit, die Produktionsprozesse und Ausbildungswege, aber auch ihren persönlichen Werdegang mit den Herausforderungen und Hemmnissen.

Um das unternehmerische Denken und Handeln zu fördern, verbringen die Mentees eine Woche bei T-Systems; für diese Woche müssen sie vom schulischen Alltag beurlaubt werden.

Im Rahmen des Workshop „Jugend denkt Zukunft“, der maßgeblich durch das IFOK durchgeführt wird, setzten sie sich mit den Mega-Trends auseinander und konzipierten und entwickelten gemeinsam innovative IT-gestützte Online-Dienste, z.B. Bürgerdienste oder entwickeln innovative Unterrichtsformen für die MINT-Fächer.

Unterstützt werden sie dabei von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aus dem Konzern Deutsche Telekom.

Das Motto der SchülerInnen ist „Eine Woche lang das

Morgen denken und die Welt der Zukunft schon heute gestalten“ – und das haben sie auch jeweils tatkräftig umgesetzt.



Abgerundet wird das Mentoring-Programm mit Workshops zur persönlichen Entwicklung und mit Mentee-Treffen, auf denen spezifische Themen des Programms, wie z.B. das Setzen von Zielen, diskutiert werden. Zur Hälfte des Mentoring-Jahres treffen sich Mentees und Mentorinnen, um sich über das Erreichen der Ziele, die weiteren Schritte, die Erfahrungen und die Erwartungen an die noch verbleibende Zeit auszutauschen. – Und es wird natürlich auch gefeiert.



Wir wünschen unseren Mentees eine erfolgreiche Zukunft, dass sie umsetzen und nutzen können, was wir versucht haben, ihnen auf ihren Weg mitzugeben und dass sie ein persönliches Netzwerk aufgebaut haben, das auch in der Zukunft hält und trägt.

Und nicht zuletzt danken wir allen Mentorinnen für ihre Mitwirkung, ihre Arbeit und ihr Engagement– ohne sie wäre das Programm nicht machbar.

Über die vergangenen, die aktuelle und die zukünftigen Gruppen des Mentoring-Programms, über die Ziele und Arbeitsweise im Detail informiert unsere Web-Site www.jump-in-mint.de. Dort findet sich auch eine Vielzahl von Tipps rund um die Berufsorientierung.

Die nächste Runde des Jugend Mentoring Programms beginnt Anfang Mai 2009.
Interessierte Schülerinnen und Mentorinnen können sich schon jetzt informieren und vorläufig anmelden unter info@jump-in-mint.de. - Herzlich Willkommen!